

Der

gerade

Michel!

für jeden Stand,

für jedes Land!

Ein periodisches Flugblatt

von Michel Glaub.



N^o

Kostet nur 1 kr. C. M.

4.



Wie die kleinen Bücherwürmer die Freiheit erkämpfen, und riesengroße freie Männer werden.

Wer kennt die Ula, die Geburtsstätte der Volksfreiheit nicht? Schade daß wir keine Ula-Chronik besitzen, welche uns die merkwürdigen Reden, Berathungen, Beschlüsse, Debatten, Thaten und Kämpfe treu aufgezeichnet zeigte.

Vor 5 Monden war die berühmte Ula ein noch kümmerlicher Ort, wo nach despotischen Grundsätzen Finsterniß und Verdummung gepredigt werden mußte. Das große Naturbuch für Wahrheit, Recht und Freiheit lag mit starken Eisenketten verschlossen da, in das wahre Innere sollte kein Österreicher eindringen.

Aber für die kleinen damals noch unscheinli-

chen Bücherwürmer war dieß große Buch, worin die goldene Freiheit stand, nicht zu fest und zu stark verwahrt; sie drangen ein, so gen sich, ihrer Natur gemäß, an Wahrheit und Freiheit recht voll, in diesem Zustande vertrugen sie natürlich den Kerker nicht mehr, sie zogen daher scharenweise heraus ins Freie, erhoben sich, verbanden sich zum festen Bruderverbande, erwachsen blühschnell zur riesigen Größe, und o Wunder! die kleinen Bücherwürmer sprengten das schwere Buch der Wahrheit, des Rechtes und der Freiheit, und pflanzten zum ewig rühmlichen Angedenken die große Freiheitsfahne darauf.

Die kroatische Frage und Oesterreich.

(Auszug).

Wo hin strebt Ungarn?

Ungarn strebte seit Kossuth's Auftreten dahin, die in Ungarn befindlichen zahlreichen Slaven, Deutschen und Romanen ungarisch zu machen, und so wollte es gleichfalls mit Kroatien und Slavonien verfahren; darum gab es tyrannische Sprachgesetze, welche der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit durchaus entgegen sind. Ungarn will sich ferner durch den Anschluß an Deutschland in seinen magyarischen Bestrebungen nur stark machen; erinnert sich denn Niemand mehr, auf welche Weise vor einigen Jahren jede deutsche Aufschrift in Ungarns deutschen Städten von Gassen und Schilden herabmuste, wie jeder Deutsche höhrend Schwab hieß, wie auch die ungarischen Minister im Jahre 1844 und 1845 an der Spitze des selig entschlafenen ungarischen Schutzvereines gestanden sind?

Die magyarische Partei hatte auch bei allen Wiener Ereignissen seit dem März die Hand bei weitem mehr im Spiele; als es sich die konstitu-

tionsbeglückten Wiener träumen lassen. Die Volksbewegungen in Wien waren dem ungarischen Separatismus stets höchst günstig, und gedenkt Ihr guten Wiener noch an den ungarischen Bruderfuß, wie er gehalten wurde?

Das heillose Treiben der Prager Ultra-Czechen, der Swornost, war den ungarischen Bestrebungen sehr günstig; denn man redete den Deutschen ein, alle Slaven und Ilirier seien Rebellen gegen die Monarchie, Dynastie und gegen die Deutschen, und man müsse sich an das mächtige Magyarenthum anschließen. Glücklicher Weise braucht Deutschland die Magyaren gegen die Czechen nicht, während Ungarn gegen die Kroaten und Slavonier allein dasteht. So steht die Partie!

Nun fordern aber die Ungarn von Oesterreich und Deutschland, daß sie eine ungarische Großmacht begründen helfe, die in der Folgezeit durch Anschluß an Frankreich oder Rußland gegen Deutschland auftreten, und demselben ein angrenzendes Land abdringen könnte! — Ungarn schloß sich durch beinahe 200 Jahre an die Türken gegen den deutschen Kaiser an, warum sollte es eine vortheilbringende russische oder französische Allianz in der Folge abweisen? —

Eine ungarische Großmacht wäre jeden Falls für Oesterreich und Deutschland ein Unglück! Und jeder, der dazu die Hand böte, ist ein Kurzsichtiger oder ein Magyaren-Anhänger. Man weise nicht auf Maria Theresia hin, zu welcher Zeit die edlen Ungarn Oesterreich gerettet haben, dazumal fochten, wie heute in Italien, die Mehrzahl Kroaten und Slavonier mit. Man müßte auch dagegen sagen, daß der polnische König Sobiesky Wien gegen die Türken befreite; allein offen und klar liegt es vor uns, daß die heutigen Polen und Ungarn nicht freundlich deutsch gesinnt sind. Denkt

an Rakosi's Zeiten, wo die Ungarn gegen Osterreich und Deutschland, und an Napoleon's Zeit, wo die Polen gegen Deutschland fochten. Die Zeiten ändern sich, man muß sie nehmen, wie sie sind! —

Hat Ungarn in seiner Nationalität den Vorwand gefunden, sich von Osterreich trennen zu können, warum sollen denn die Kroaten und Slavonier in Bezug auf Ungarn Rebellen sein, wenn sie sich von Ungarn nicht unterthänig wollen knechten lassen, und sich ebenso um ihre Nationalität und Selbstständigkeit wehren? — Es handelt sich nicht um den Banus Selaich sondern um die ganze Nation!

Die Königreiche Kroatien und Slavonien sind wohl dem Könige von Ungarn, aber nicht den Magyaren unterwürfig: denn die Stellung Ungarns und Kroatiens sind ganz gleich, folglich haben die Kroaten vor Gott und der Welt das Recht, die Oberherrschaft der Magyaren zurückzuweisen, welche Oberherrschaft der König nach seinem Krönungsseide unter keiner Bedingung an Jemand Andern abtreten darf, kurz Kroatien und Slavonien wollen und können nicht von der ungarischen Minister-Verwaltung abhängen, sie wollen bei der österr. Monarchie bleiben, und verwerfen den Verband mit dem ungarischen Separatismus. Wer von Beiden hat nun Recht?

Eine österreichische constitutionelle Großmacht ist nur denkbar, bei Einheit der Armee, Einheit der Finanz- und der diplomatischen Vertretung gegen fremde Mächte.

Ungarn hat jede Weissteuer zur Staatsschuld abgelehnt, und hat seine Banknoten massenhaft in Silber umgewechselt, und den ganzen Geldverkehr der Monarchie, in die schwerste Lage gebracht.

Die Armee ist getrennt, 2 Kriegsminister befehlen bereits die Armee. Das ungarische Ministerium hat die in Italien stehenden Truppen abberufen; allein kein einziger Soldat begann den Treubruch an seinen König. Und schon früher protestirte das ungarische Ministerium gegen die fernere Verwendung der ungarischen Truppen in andern Theilen der Monarchie. Und hat Ungarn früher Einen Mann für Italien zu werben bewilligt?

Ungarn beabsichtigt, alle ungarischen Truppen aufzulösen, sie ungarisch zu adjustiren, ungarisch zu commandiren, und so der österr. Monarchie zu entziehen.

Neuigkeiten.

Der Kaiser ist, wie Fürst Schwarzenberg berichtet, von Innsbruck schon abgereiset. Das muß eine niederschlagende Nachricht für alle republikanischen Wähler sein!

Zu dieser Klasse Menschen gehören: a) politische Dummköpfe; b) exaltirte Dummköpfe; (Narren!) c) hochtrabende oder ministerielle Köpfe, und endlich d) die niedrigsten Köpfe, die Hohlköpfe, bei denen es auch stets hohl in der Tasche ist! — O ihr Spiegelberger! ihr Freiköpfe! ihr seid und bleibt doch trotz eurer ungeheuren Wühlerei gefoppte Sempel!

Der W. Bürger-Ausschuß hat eine von 100 Bürgern unterzeichnete, durch äußere und innere Ausstattung sehr werthvolle Dankadresse dem Hofkriegsrathe für die tapfere ital. Armee überreicht. Eine hiesige Militär-Deputation sprach dem Bürger-Ausschuß im Namen der Armee den herzlichsten und rührendsten Dank aus.

Bei diesem rührenden Akte wurde der bewiesenen unerschrockenen Tapferkeit und dem hohen Muth der Wiener-Freiwilligen ein Hoch gebracht!

Der Bürgerausschuß veranstaltete auf diese freudige Nachricht des hohen Patriotismus der Wiener Söhne, sogleich unter sich eine Sammlung von freiwilligen Beiträgen, und in einer Stunde lagen schon 1500 fl. C. M. — diese Summe wird noch höher werden — für die Wiener Helden beisammen.

Hoch die Wiener Freiwilligen! —
Hoch die Wiener Bürger!

Wem wird denn einmal einfallen für die Tausende von Märtyrern in der ital. Armee, die sich für 6 kr. aus Patriotismus todt-schießen lassen, eine Todtenfeier zu begehen!

Polen.

In der Frankfurter Nationalversammlung ist der Antrag für die Wiederherstellung Polens mit großer Stimmenmehrheit durchgefallen.

Blissblanes.

Was sind denn Urwähler?

Das sind Leute von kurzem Verstande.

Was sind Wähler?

Das sind Leute, die so viel Verstand haben, als ihre Urwähler zusammengenommen.

Was sind denn Deputirte?

Das sind fast pure Geister, denn sie haben jeder den Verstand und die Erfahrung von 50.000 Menschen.



Der gerade Michel nimmt Beiträge aller Art, Bertheidigungen gegen Verleumder und Wähler auf. Man bittet die Beiträge in der Pichler'schen Verlagsbuchhandlung, Stadt, Plankengasse Nr. 1061, versiegelt abzugeben.
